

# Viele Aufträge für Musikakademie-Ausbau

Sechs Vergaben im Gesamtvolumen von 900 000 Euro für Maßnahmen unterm Dach

Von Christian Karl

**Freyung.** Die Corona-Krise und die einhergehenden auch finanziellen Belastungen haben einige Planungen im Rathaus ins Wanken gebracht. Am im Haushalt auf rund 2,4 Millionen Euro veranschlagten Ausbau des Dachgeschosses der florierenden Volksmusikakademie in Bayern wird jedoch wie geplant festgehalten. Die Maßnahme wird im zweiten Halbjahr 2020 durchgeführt. Sechs größere Aufträge im Gesamtvolumen von rund 900 000 Euro wurden in der Stadtratssitzung nun einstimmig vergeben. Sie liegen knapp über dem kalkulierten Budget. „Für die Weiterentwicklung unserer Akademie ist der Ausbau von großer Bedeutung, vor allem da wir im ersten Jahr des Betriebs zahlreiche Anfragen aus Kapazitätsgründen ablehnen mussten“, skizzierte Bürgermeister Dr. Olaf Heinrich jüngst im PNP-Interview.

Der Rathaus-Chef sprach mit Blick auf die eingegangenen günstigsten und schließlich auch zugeschlagenen Angebote von „rund sechs Prozent Kostenüberschreitung im Vergleich zur Berechnung“. Dies sei auch dem geschuldet, dass derzeit nach wie vor der Bausektor floriere und sich die vielerorts gefragten Firmen ihre Baustellen nahezu aussuchen und entsprechende ambitionierte Angebote abgeben könnten. Für den Elektro-Auftrag und auch die Tischlerarbeiten im Rahmen des



Neues unterm Dach der neuen Musikakademie gibt es demnächst nach dem nötigen Ausbau. – Foto: Karl

Akademieausbaus hatte es jeweils nur ein einziges Angebot gegeben.

Insgesamt wurden sechs Gewerke vergeben. Größter Posten waren die Tischlerarbeiten, für die die Schreinerei Max Schrottenbaum (Waldkirchen) das günstigste Angebot abgegeben hat und den Auftrag in Höhe von 385 189,32 Euro erhalten hat. Vom Planungsbüro PPP wurden die Tischlerarbeiten beschränkt ausgeschrieben. Von fünf Firmen wurden Angebotsunterlagen angefordert – am Ende wurde jedoch nur ein Angebot abgegeben.

Ähnlich beschränkt ausgeschrieben wurde vom Planungs-

büro Nigl+Mader die Elektroinstallation. Vier Firmen interessierten sich für Unterlagen, drei jedoch gaben keine Offerten ab. Das Unternehmen Elektro Klampfl (Freyung) bekam mit dem Angebot 197 579,83 Euro, das rund 10 400 Euro über der Kostenberechnung lag, den Zuschlag.

Zwei Angebote wurde im Zusammenhang mit dem Posten „Lüftung“ abgegeben. Den Zuschlag bekam die Firma Kasberger Haustechnik GmbH & Co KG (Waldkirchen) mit 146 746,44 Euro. Weitere Vergaben gingen an die Firmen Alois Jakob Metall am Bau GmbH (Waldkirchen) für den

Auftrag „Metall- und Verglasungsarbeiten“ in Höhe von 63 784,00 Euro. Dafür hatte es drei Anbieter gegeben, von denen schon der zweite fast doppelt so teuer war. Der Zuschlag für den Posten „Sportboden Tanzsaal“ ging an die Firma Eversports (Berlin), die unter zwei Bietern mit 63 005 Euro ein um über 33 000 Euro günstigeres Angebot als der Mitbewerber abgegeben hatte. Die Maßnahmen „Heizung/Sanitär“ wurden an die Firma Kasberger Haustechnik GmbH & Co KG (Waldkirchen) vergeben, die unter drei Bietern mit 44 255,77 Euro am günstigsten war.